Der folgende Artikel unserer Verlagsredakteurin Enikö Rabl gibt Ihnen Anregungen, wie Sie Lernstrategien kreativ in Ihren Unterricht mit **Team Deutsch** einbauen können!

Sei schlau!

Wer kennt nicht den Frust beim Fremdsprachenlernen angesichts eines langen Lesetextes voller unbekannter Wörter, eines in rasender Geschwindigkeit vorgetragenen Hörtextes oder immer neuer Verbformen, die man sich einprägen soll? Und welcher Lernende freut sich nicht über kleine Tipps und Tricks, die ihm all das erleichtern?

Ist Deutsch schwer? Viele Lernende würden diese Frage zweifellos bejahen. Um dem Gefühl des Überfordertseins und der damit einhergehenden schwindenden Lust am Deutschlernen entgegenzuwirken, sollte man deshalb mit allen Mitteln versuchen, die Motivation der Lernenden aufrechtzuerhalten. Das bedeutet nicht nur, durch ansprechende Themen oder fantasievolle Aufgaben Interesse zu wecken, sondern den Lernenden stets auch genügend Unterstützung zu bieten. Der Vermittlung von Lernstrategien und -techniken kommt somit eine große Bedeutung zu. Mittels dieser werden die Lernenden nach und nach in die Lage versetzt, Lernprozesse bewusst wahrzunehmen, individuell zu gestalten, eigene Lösungswege zu finden und selbstständig mit Sprache umzugehen. Letztendlich sollen sie befähigt werden, auch über den Klassenraum hinaus zu lernen und in der Fremdsprache zu bestehen. Moderne Lehrwerke versuchen, mit verschiedenen Mitteln zur Förderung autonomen Lernens beizutragen. Wie kann aber erreicht werden, dass die im Lehrwerk aufgezeigten Strategien nicht nur „schmückendes Beiwerk“ bleiben, sondern zur aktiven Auseinandersetzung im Unterricht führen? Einige ausgewählte Beispiele aus dem neuen dreibändigen Jugendlichenlehrwerk **Team Deutsch** sollen dazu anregen, Strategien und Techniken auf einfache und praxisnahe Weise in den Unterricht zu integrieren.

Prima Strategie! – Lernvorgänge transparent machen

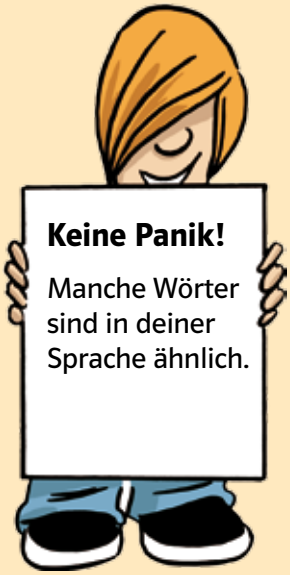
Strategien und Lerntipps werden in **Team Deutsch** von einer für Jugendliche ansprechend gestalteten, „lässigen und coolen“ Figur präsentiert. Diese taucht im Kursbuch bei den Aufgaben auf, in die eine bestimmte Strategie durch die Aufgabenstellung bereits integriert ist, wie z. B. Notizen machen, Vorkenntnisse aktivieren, Unbekanntes aus dem Kontext erschließen oder einen Text gliedern.

Bei diesen Aufgaben soll die jeweilige Strategie nicht nur angewendet, sondern auch bewusst gemacht werden. Wichtig ist natürlich, dass die Lernenden an geeigneter Stelle immer wieder daran erinnert werden, die Strategie einzusetzen und nicht in alte Lerngewohnheiten zurückkehren. Lernende entwickeln – meist unbewusst – auch ihre eigenen Strategien. Ein Austausch darüber ist immer sinnvoll. Nicht zu vergessen: Im Team kann man viel voneinander lernen.

Keine Panik! – Angst abbauen

Nach jeweils sechs Lektionen kann das Gelernte im Teil „Fertigkeitstraining“ lektionsübergreifend wiederholt werden. Obwohl die Aufgabenstellungen an gängige Prüfungen angelehnt sind, sollte der Lernende keineswegs in eine Stresssituation geraten, sondern zunächst Problemlöseverfahren kennen lernen, die ihm bei der Bewältigung bestimmter Aufgabentypen helfen. Wenn sich die Rolle des Lehrenden darauf beschränkt, die Aufgabe vorzulesen und die Zeit anzugeben, in der die Aufgabe zu lösen ist, fühlt sich der Lernende schnell überfordert und hilflos. Der Weg zur Lösung

will auch gelernt sein. Panik wirkt sich hemmend aus. Deshalb stehen in diesem Teil die Ratschläge der Strategiefigur unter den Überschriften „Bleib cool!“, „Keine Panik!“, „Deine Taktik“ oder „So geht’s!“. Diese Tipps machen dem Lernenden Mut. Vieles sieht auf den ersten Blick schwieriger aus, als es ist. Wenn der Lernende die Erfahrung macht, dass bestimmte Techniken zum Ziel führen, erlangt er Sicherheit. Erfolgserlebnisse sind der Schlüssel zur Motivation und zum effektiven Lernen.



Sei schlau! – Regelmäßigkeiten erkennen

Die Strategiefigur lässt den Lernenden auch im Arbeitsbuch nicht im Stich. Hier eilt sie immer wieder mit Lerntipps zu verschiedenen Bereichen des Lernens zu Hilfe. Wenn es um neue Grammatik geht, soll der Lernende dazu angeregt werden, Formen zu vergleichen, zu analysieren und bestimmte Analogien oder Regelmäßigkeiten zu entdecken. Hierbei hilft auch jede Art von Visualisierung: Markierungen, farbige Hervorhebungen, kleine Zeichnungen zur Verdeutlichung bestimmter Phänomene. Wenn sich der Lernende an solche Signale gewöhnt, entwickelt er mit der Zeit eine analytische Sicht auf sprachliche Phänomene und wird anfangen, aktiv über Sprache nachzudenken.

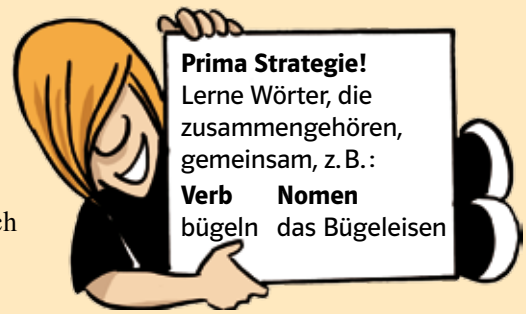
Denk dran! – Neues in Gelerntes einbetten

Dort, wo die Strategiefigur mit „Denk dran!“ mahnt, soll der Lernende bereits Gelerntes aktivieren, um Fehler zu vermeiden bzw. Verbindungen zum neuen Stoff herzustellen. Wer kann sich denn all die Regeln, Formen und Ausnahmen schon beim ersten Mal merken und hat sie immer parat? Kleine Spickzettel sollten am Anfang erlaubt sein! Jeder erfahrene Sprachenlerner weiß, wie viel Übung es braucht, bis bestimmte Formen oder Strukturen automatisch abgerufen werden können.

Dein Trick: Gedächtnisstrategien

Vor allem das Erlernen und Behalten neuer Wörter ist mühsam. „Lernt diese Wörter bis morgen!“ ist leicht gesagt, aber auch da stellt sich die Frage nach dem „Wie?“. Jeder Lernende entwickelt zwar seine eigenen Strategien, die jedoch nicht immer effektiv sein müssen.

Den Lernenden sollte deshalb eine Vielzahl von Gedächtnisstrategien gezeigt und die Möglichkeit zum Ausprobieren gegeben werden. So kann jeder seinem Lerntyp entsprechend auswählen.



In sprachlich homogenen Gruppen werden Vergleiche mit der eigenen Sprache meist automatisch angestellt. Aber auch in Gruppen mit Lernenden unterschiedlicher Muttersprache kann man hin und wieder danach fragen, wie viele Wörter für ein bestimmtes deutsches Wort die Lernenden in ihrer Sprache haben oder wie sich etwas in ihre Sprache übersetzen lässt. Gerade wenn Unterschiede oder Ähnlichkeiten zur eigenen Sprache herausgestellt werden, lassen sie sich oftmals besser einprägen.

Wie kann man nun all die Tipps noch besser auf die Lernenden einwirken lassen? Zusätzlich zum Lehrwerk bietet der Verlag für alle, die mit **Team Deutsch** arbeiten, die Strategiefigur aus Pappe in Großformat an. Diese kann man im Klassenzimmer aufstellen und regelmäßig den jeweils aktuellen Lerntipp einstecken. Anstelle der Pappfigur kann man natürlich auch ein einfaches Klassenplakat aufhängen, auf dem man den „Tipp der Woche“ festhält. So werden die Lernenden dazu aufgerufen, nicht alles passiv über sich ergehen zu lassen, sondern aktiv mitzudenken und ihren Lernprozess mitzugestalten. Vielleicht können die Lernenden mit der Zeit sogar eigene Tipps formulieren.

Ob die Lernenden an ihre Strategien vom Unterrichtsmaterial selbst, von einer witzigen Figur oder von der Lehrperson herangeführt werden, ist nicht das Entscheidende. Hauptsache, die Lernenden werden bei den Aufgaben – vor allem am Anfang – an die Hand genommen und erlangen das nötige Selbstvertrauen. So schwer ist Deutsch schließlich auch nicht!

Enikő Rabl, Verlagsredakteurin
Ernst Klett Sprachen.

© Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2008 | www.klett.de/teamdeutsch
W 640518

Team Deutsch 1, Kursbuch + 2 Audio-CDs , ISBN 978-3-12-675940-3
Team Deutsch 2, Kursbuch + 2 Audio-CDs , ISBN 978-3-12-675950-2
Team Deutsch 3, Kursbuch + 3 Audio-CDs , ISBN 978-3-12-675960-1